

Den Geist, den die Antwort unseres Schulsprechers auf die letzte Sondernummer des IMPULS charakterisiert, demonstriert allen Lesern bereits die Überschrift: Da wird polemisch von einer Faschingsausgabe gesprochen, obwohl man diese einer Erwiderung für wert hält.

Es ist keineswegs Sinn dieser Sondernummer, nun einen Privatkrach zwischen dem Schulsprecher und mir ins Leben zu rufen, Stattdessen will ich dokumentieren, wie die SMV-Vertreter reagieren, wenn an ihnen und ihrer Institution Kritik geübt wird.

So stellt schon die erste "Klarstellung" eine falsche Behauptung auf, da sich Friedhelm Guttandin bis zu dem Tag, an dem er beim Direktor mit der Bitte nach einer Vollversammlung vorstellig wurde, in privaten Unterhaltungen gegen eine Vollversammlung ausgesprochen hat, mit der Begründung, es sähe darin keinen Sinn.

Was die Behauptung Friedhelms betrifft, alle Betroffenen hätten dem besagten Kompromißvorschlag des Direktors zugestimmt, muß festgestellt werden: Die Vertreter der OII b konnten dem Direktor gar nicht endgültig zustimmen, da sie vorher noch ihrer Klasse befragen mußten (die übrigens den Vorschlag ablehnte) und auch ich verstand meine Zustimmung in diesem Sinn, das heißt einstweilig. Bei genauere Überlegung sind wir dann zu dem Schluß gekommen, daß der Kompromißvorschlag von Herrn Dr. Klingelhöfer mit der Forderung nach einer Vollversammlung nicht vereinbar ist. Wenn Friedhelm Guttandin darin ein Armutszeugnis für mich sieht, ist das seine Sache.

Ich selbst halte es eher für verwunderlich, daß er seine Meinung so radikal änderte, und sich Vorschläge anderer aneignete, um das Gesicht der SMV zu wahren.

Daß die Bedenken und Einwände gegen eine von der SMV organisierte Vollversammlung berechtigt waren, hat Friedhelm Guttandin selbst bewiesen, als er die Tagesordnungspunkte der Vollversammlung bekannt gab. Von der Forderung der OII b ausgehend setzte er zwei Punkte fest. Der wichtigste jedoch fehlte geflissentlich:

Kann die SMV eine wirkliche Interessenvertretung der Schüler sein? Daraufhin hat IMPULS die Forderung nach diesem Punkt noch einmal bekräftigt. Ohne direkt darauf einzugehen, daß er auf seinem Tagesordnungsplan einen Punkt übersehen hat (es wird doch wohl keine Absicht gewesen sein???), nennt unser Schulsprecher meine Forderung "nicht besonders originell."

Habe ich jemals behauptet, daß die Forderungen originell sind? Das ist doch wohl auch kaum das Kriterium, nach dem man Forderungen beurteilt! Unser Schulsprecher jedenfalls scheint so zu denken, ich, und darin sind wohl alle Schüler mit mir einer Meinung, glaube jedenfalls, daß Forderungen nicht originell, sondern begründet sein sollten.

Welch ein Glück, daß dem Schüler wenigstens die freie Meinungsbildung zugestanden wurde. Ich hoffe, das meinige dazu beigetragen zu haben, indem ich mehrere falsche Behauptungen und Fehldarstellungen klargestellt habe. Daher betrachte ich, auch wenn eine weitere Gegendarstellung folgen sollte, diese Sache als erledigt, um einen Privatstreit zu vermeiden, in dem ich keinen Sinn sehe.

b.w.

(Wenn die IMPULS-Nummer als ein Faschingsscherz bezeichnet wird, muß die Antwort darauf wohl einer Aschermittwochs-laune entsprungen sein.)

Nun aber zur Vollversammlung, die am Donnerstag vor etwa 100 Schülern stattfand. Trotz der Ausklammerung durch den Schulsprecher steuerte die Diskussion sofort auf die Frage zu, ob die SMV eine wirkliche Interessenvertretung der Schüler sei. Schon sehr bald erkannte die Mehrheit der Anwesenden nach einer Kurzanalyse der SMV, daß es dieser aufgrund ihrer Eingeschränktheit durch ministerielle Erlasse und ihrer Abhängigkeit von ihnen nicht möglich ist, die Schülerinteressen gegenüber einer Institution durchzusetzen, von der sie selbst eingesetzt und reglementiert wurde. Nach dieser Erkenntnis stand die Frage im Mittelpunkt der Diskussion, ob die SMV nur einer Reform bedarf, oder ganz abgeschafft werden sollte. Hier gingen die Meinungen etwas auseinander, da einige an der SMV festhalten, ihre begrenzten Möglichkeiten erst einmal ganz ausnutzen wollten, und erst dann über diese Frage weiter diskutieren wollten.

Diesem Standpunkt wurde entgegen gehalten, daß auch optimale Ausnutzung minimaler Möglichkeiten nicht zu einem befriedigenden Ergebnis führen könnte.

Daraufhin setzte sich bei der Mehrheit die Überzeugung durch, daß die SMV nicht auf Dauer akzeptiert werden könnte, ja, es wurde schon darüber diskutiert, ob man die SMV nicht ganz abschaffen wollte. Oft wurde der Wunsch geäußert, die Vollversammlung zu einer ständigen und bestimmten Einrichtung zu machen.

Darüber muß in weiteren Vollversammlungen diskutiert werden!!!

Wir glauben, daß diese Themen alle betroffenen Schüler angeht und fordern daher diese Schüler auf, zur nächsten Vollversammlung in noch größerer Zahl zu kommen, und sich da die Informationen zu holen, die die Hilflosigkeit der SMV aufzeigen!!!

DAS ZIEL ALLER SCHOLER IST EINE WIRKLICHE INTERESSENVERTRETUNG

DER SCHOLER!!!

Verantwortlich: Andreas Müller OII a